

Allerdings, entgegnete Heiberoullah: spricht ihm jenes nur die Körper, die er kaufte, zu, doch er entzog die Verlorene als gute Beute dem Untergange und machte sie damit zum Eigenthume. — Jetzt brachte Hehme Pfeifen und Sorbet, die Gemma gleich Selenen abwies, denn Jene legte eben Hand an die Duldsame, um sie noch zierlicher zu schmücken. Die Goldfarbe wie den Uberschwang der Haare bewundernd, entrollte sie diese, flocht sie künstlich in Zöpfe und ordnete die verstrickten nach eigenem geschmackvollen Sinne. Gemma küßte ihr dazwischen bald den plastischen Nacken, bald Stirn und Wangen, die unter dem wohlthuenden Gefose errötheten, das Fräulein aber hielt gleich ihrer einseitigen Puppe mäusehinstill, warf jedoch verstoßene Blicke in den Spiegel. Sie schauerte, vom Nervenreize gekitzelt, auf, als Hehme derselben auf der Herrin Geheiß nun auch die Augenwimper sammt den Brauen schwärzte und zuletzt sogar die perlfarbenen Nägel hochgelb färbte. Weinen aber dachte Selene:

Was man durch Gottes Fügung erleben kann! Der abenteuerlichste aller Träume, die mich je gesoppt, bleibt hinter dieser Wirklichkeit zurück. Im Türkenlande bin ich also? In einem sogenannten Harem, bei dessen Erwähnung mir vor kurzem noch der Tod über das Grab lief. Mitten unter Frauen und Kebsweibern eines sitzamen zwar, doch gottvergessenen Negaten, der mich zusammt der armen Tante ganz ungesiraft einsperren, köpfen und säcken lassen kann. Eine wildfremde, heidnische Negerin hätschelt mich Verlassene wie meine liebe, christliche Dorothee, und ihre engelschöne Herrin vertritt den alten, buckligen Niesewand, der mich am Ofter-Abende wohl zum letzten Mal verschnitten und gewickelt hat. Ach, selbst der Stiefmutter würde, wenn sie um mein Schicksal wüßte, das Herz vor die Füße fallen und wohl auch dem Herrn Pathen in Affeltrach, in dessen Puststube der Besuv, ein Seesturm und der Großsultan gleichsam als wahrsagende Vorzeichen hingen. Mir ahnte nicht, daß ich den ersten speien sehen, am wenigsten, daß mich der zweite in des dritten gräuliches Reich führen würde.

Die holde Gemma hatte während dem ihr Werk vollendet, sie warf jetzt einen köstlichen Schleier über des Fräuleins Haupt, dessen rasche Berührung jene Wolken des Heimwehs zerstreute und Hehme und Heiberoullah belobten nun, um die Wette laut werdend, der Herrin Thun, Selene aber stand hastig auf,

küßte dankbar die Hand der Gütigen, erschien sich, zu dem Spiegel geführt, wie die Prinzessin eines babilonischen Märchens und sah plötzlich den schönsten Prinzen eines solchen hinter sich aufstauen.

Der Pascha eilte vorhin wieder in Aminens Zimmer, um derselben den troßigen Junokopf zurechtzusetzen, ein Bemühen, das ihm so wenig als weiland in ähnlichen Fällen selbst dem Donnergotte gelang. Sie hatte in ihrem Wahne Recht, sie eiferte, sie widerstritt, warf, was sich werfen ließ, nach allen Winden hin, ihm seine Schwäche, Lüsternheit, Verblendung, Ungeschmack und ähnliche Gebrechen vor, behielt das letzte Wort und Omar ging. Er ging, sich am Altare des Friedenengels mit dem Geschlechte zu versöhnen, das neben dem elyßischen Gesilde den Seesturm und den Feuerberg des Affeltracher Bilderfreundes im Busen trägt, und fand zwei Senien statt des einen — fand seine Gemma, die den Nahenden süß lächelnd mit dem rechten Arme umschlang und die verschleierte Jungfrau mit dem linken an's Herz zog — eine Gruppe, welche sich unter solchen Beziehungen und von der Gattin veranlaßt, im Abendlande wohl seltener gestalten dürfte. Omar erkannte diese rührende Großmuth, er wußte zudem, wie viel höher das Geschlecht, der Liebe Huldigung vor Zeuginnen empfangen, schätzt, seine Augen hasteten daher, die Nachbarin ganz unbeachtet lassend, in vergeltenden Blicken auf der Umfangenden, die mit erlesenen Honigworten, mit langen, innigen Küßen erquickt ward, welche Selenen den Sinn der osmanischen Rede verdeutschten. Die Lauschende wendete sich angeregt und erröthend ab, während dem Gemma das Lob seiner Empfohlenen pries und die Gaben andeutete, mit denen sie die Blöße der Armen zu bedecken gedanke. Eine Reihe herrlicher Anzüge, welche ihrer zunehmenden Fülle wegen beseitigt worden waren, und andern vorrätigen Bedarf. Hehme, die allerdings an Geschmack, Geschick und Eifer manche abendländische Schneidermamsell übertraf, werde nachhelfen und das Unpassende mit leichter Mühe ändern und ansügen. Omar dankte nun von neuem nach Gebühr, verbieth seiner Huldin die Segnungen des Propheten und führte das Fräulein nach dem Gartenhause zu der erkrankten, phantastrenden Tante zurück.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthsels in N. 223.  
L e v i t e n.